

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 52. Donnerstag, den 21. Februar 1822.

Auswärtige Theaternachrichten.

Vor Kurzem; gaben die Zöglinge in Westminster zu London die Darstellung eines lateinischen Schauspiels. Eine solche findet jedes Jahr statt. Diesmal hatte man Andria, eines von den Stücken gewählt, in welchem Terrenz den Geist Menanders glücklich erfaßt hat. Das Ganze enthielt nicht blos lateinische Sprache, sondern ächt römischen Geist, und gewährte dadurch allen Anwesenden ein ganz eigenes, aber um so ausgezeichneteres Vergnügen.

Für ein Vorstadt-Theater in London wurde neulich folgende polizeiliche Verordnung erlassen: Es darf niemand Tabak rauchen, so lange die Vorstellung dauert, sondern muß sich auf das Tabakkauen beschränken; es darf im Innern des Hauses kein Branntwein oder Liqueur verkauft werden; Frauen, die nicht in Begleitung eines gutgekleideten Mannes eintreten, dürfen nicht in die Logen, sondern werden in das Paradies verwiesen; wenn die Gentlemen laut mit einander reden oder sich zanken und boren wollen, so müssen sie sich auf den Hinterhof des Hauses begeben; kein Betrunkener darf eintreten, wenn er nicht verspricht, sich ruhig zu verhalten (was verspricht ein Trun-

kener nicht — aber was vermag er zu halten?), oder in einer Loge des zweiten Ranges auszuschlafen (ein sonderbarer Zweck des Schauspielsbesuchs), jedoch ohne zu schnarchen (was oft kein Rükhterner zu halten im Stande ist). Kein Schauspieler darf sich zweideutige Reden erlauben oder mit unsittlichen Gesten begleiten; thut er es dennoch, so wird er nach der Wache gebracht. — Dergleichen Geseze haben wir, dem Himmel sey es Dank! bei uns in Leipzig nicht nöthig. Könnte aber der Unsitte, schon eine Stunde vor dem Anfange des Stückes im Parterre ganze Reihen Plätze zu belegen, durch zweckmäßige Vorkehrungen gesteuert werden, das wäre wohl sehr zu wünschen. —

Was Liebe zu Pflanzen vermag.

Wie viele tausend und tausend Lasten Martinique-Kaffee werden nicht täglich mit Bezaglichkeit hinabgeschlürft, ohne daß man sich auch nur einmal des braven Mannes erinnerte, dessen hoher Selbstverläugnung wir diesen Genuß verdanken! Herr von Jussieu, Director des botanischen Gartens zu Paris, vertraute

*) Morgenblatt 1821, Nr. 109.